

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83/84 (1924)**

Heft 23

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ing. H. de Preux (Sion) über „Les Forces hydrauliques du Valais“ angemeldet. Beide Tage schliessen mit einem Unterhaltungsabend ab, während für den Montag nach Wahl eine Besichtigung der Zentralen Montana-Lens, Bramois oder Ackersand oder des im Bau befindlichen neuen Turtmanwerkes vorgesehen ist.

Ausbau der Wasserkräfte in der Tschechoslowakei. Die in der Tschechoslowakei ausbauwürdigen Wasserkräfte werden auf 1800000 PS geschätzt; davon entfallen 600000 PS auf Böhmen, 250000 PS auf Mähren und Schlesien, 750000 PS auf die Slowakei und 200000 PS auf den östlichen Teil (subkarpathisch Russland). Ausgenutzt sind bisher nur 100000 PS in Böhmen, 15000 PS in Mähren, 8000 PS in Schlesien und 30000 PS in der Slowakei. Im Bau sind zurzeit 17 Wasserkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 52000 PS; die wichtigsten davon sind das Kraftwerk an der Vltava bei Mirovice mit 4700 PS und das Kraftwerk an der Ohre bei Kadan mit 8000 PS. Von den geplanten Werken sind diejenigen an der Chrudimka bei Sec mit 3500 bis 7500 PS, an der Elbe bei Strehov mit 22400 PS und an der Vltava bei Stechovice mit 29400 PS, alle drei in Böhmen, zu erwähnen.

Eidg. Technische Hochschule. Doktorpromotion. Die E. T. H. hat den Herren *Josef Brunner*, dipl. Ingenieur aus Emmen (Luzern) [Dissertation: Beitrag zur geschichtlichen Entwicklung des Brückenbaues in der Schweiz], *Tor Eika*, dipl. Ingenieur aus Telemark (Norwegen) [Dissertation: Untersuchungen über Triangulationsnetze] und *Franz Oswald*, dipl. Ingenieur aus Thayngen (Schaffhausen) [Dissertation: Beiträge zur Bestimmung des Kohlenstoffes im Aluminium] die Würde eines Doktors der *technischen Wissenschaften*, ferner Herrn *Otto Schärer*, dipl. Fachlehrer in Mathematik und Physik aus Horgen (Zürich) [Dissertation: Theorie der Löslichkeits-Beeinflussung bei starken Elektrolyten] die Würde eines Doktors der *Naturwissenschaften* verliehen.

Die Turbo-Lokomotive System Zoelly, die, wie in dem Nachruf auf Direktor O. Kjelsberg auf vorstehender Seite gesagt ist, in Zusammenarbeit mit der Lokomotivfabrik Winterthur gebaut wird, findet sich in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen eingehend dargestellt im „Organ für die Fortschritte des Eisenbahnwesens“ (Berlin 1924, Heft 1 und 2), worauf wir in Ergänzung unserer bezügl. Literatur-Hinweise auf Seite 301 letzten Bandes (Fussnote 2, Spalte links) unsere Leser aufmerksam machen.

Bund Deutscher Architekten. Vom 11. bis 13. Juni findet in Marburg die Hauptversammlung des B. D. A. statt. Für die am Vormittag des 12. Juni anberaumte öffentliche Versammlung sind Vorträge in Aussicht genommen von Prof. Dr. Ing. *German Bestelmeyer* (München) über „Der Privatarchitekt als ausübender Künstler, seine Ausbildung und seine Wertung“ und von Architekt *Wilhelm Kröger* (Hannover) über „Der Weg ins Freie! Kampf gegen die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen“.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan der Stadt Wetzlar an der Lahn. Wie den bezüglichen Inseraten in der „S. B. Z.“ vom 3. und 10. Mai d. J. zu entnehmen, ist dieser Wettbewerb für *Architekten und Ingenieure des deutschen Sprachgebietes* ausgeschrieben, und zwar mit Einlieferungstermin zum 2. Januar 1925. Den uns inzwischen vom Bürgermeister von Wetzlar zugestellten „Erläuterungen“ (Programm) entnehmen wir zur Orientierung schweizerischer Interessenten, dass im achtgliedrigen Preisgericht als auswärtige Fachleute amten: Professor Dr. Ing. Ewald Genzmer (Dresden), Professor Dr. Ing. Helm (Berlin), Professor Muesmann (Dresden) und Professor Dr. Ing. Weyrauch (Stuttgart). Es sind folgende Preise festgesetzt: Ein I. von 20000 Goldmark, ein II. von 15000 und ein III. von 10000 Goldmark, ferner stehen weitere 10000 Goldmark für den Ankauf einzelner Arbeiten zur Verfügung; dem Preisgericht steht aber das Recht zu, „eine von der Ausschreibung abweichende Preisverteilung vorzunehmen“. Es werden verlangt ein Uebersichtsplan 1:5000, Geleisepläne sowie Aufteilungspläne für Wohn- und Fabrikgelände 1:2500, Einzelheiten in grösserem Masstab, ausführlicher Erläuterungsbericht. Die Unterlagen sind zu beziehen beim Stadtbauamt Wetzlar gegen Einsendung von 60 Goldmark, die bei Einlieferung eines programmgemässen Entwurfs zurückerstattet werden.

Dem Programm entnehmen wir hier noch, dass Wetzlar zurzeit rund 17000 Einwohner zählt, dass die im Brauneisensteingebiet liegende Stadt nach Abschluss des Weltkrieges infolge der gänzlich

veränderten Verhältnisse schon einen erheblichen Aufschwung genommen hat, der sich voraussichtlich noch sehr erheblich steigern werde. Zu der entsprechenden städtebaulichen Anpassung soll dieser Wettbewerb die erforderlichen Unterlagen schaffen. Die Erläuterungen, die sich in die Untertitel Eisenbahnanlagen, Wasserstrassen, Hauptstrassenzüge, Grünanlagen und Freiflächen, Einteilung des ganzen (hügeligen) Siedlungsgebietes und baupolizeiliche Bestimmungen, Entwässerung, öffentliche Gebäude gliedert, können auf der Redaktion der „S. B. Z.“ eingesehen werden.

Literatur.

Die Schweiz aus der Vogelschau. Mit 258 Abbildungen. Herausgegeben und eingeleitet von Dr. *Otto Flückiger* (Zürich). 43 Seiten Text mit 16 Textabbildungen und 172 Kunstdrucktafeln. Erlentbach-Zürich (München und Leipzig) 1924, Eugen Rentsch Verlag. Preis in Leinwand geb. 22 Fr.

Unserer empfehlenden Besprechung dieses Werkes im Textteil dieser Nummer fügen wir hier nur noch bei, dass im Textteil 16 Reproduktionen nach alten Karten von Aegidius Tschudy u. a. aus dem 16. Jahrhundert bis zum interessanten „Malerischen Relief des klassischen Bodens der Schweiz“ nach Naturaufnahmen von F. W. Deleskamp, in Aquatinta vollendet von Franz Hegi 1830, eingestreut sind, die im Prinzip der dreidimensionalen Darstellung den Fliegeraufnahmen entsprechen. Neben den in unserer Rezension besonders hervorgehobenen Aufnahmen bauwerklichen Inhalts bietet der Band auch eine Fülle reiner Landschaftsbilder vom Jura bis in die Alpen von zum grossen Teil entzückender Schönheit. Die Wiedergabe und Ausstattung seitens des Verlages ist vorzüglich.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die Professoren Dr. E. Probst und Dr. Rehbock in Karlsruhe besuchen Mitte Juni mit vier Assistenten und 31 Studierenden der dortigen Technischen Hochschule die Bauten der grossen Talsperren an der Barberine und im Wäggitäl. Angesichts der schlimmen pekuniären Lage der geistig Schaffenden in Deutschland wäre die Unterbringung der Assistenten und Studierenden in *Privatlogis für den 14. und 15. Juni* sehr erwünscht.

Mitglieder und Freunde unseres Vereins, die den jungen Kollegen für die genannten Tage Gastfreundschaft (Nachtlager und Frühstück) gewähren können, werden freundlich gebeten, ihre Adresse auf dem Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, möglichst umgehend anzugeben.

Der Präsident: Alfr. Hässig.

EINLADUNG

zur Besichtigung der Fundationsarbeiten für d. Neubau der Kantonalbank
Samstag, den 7. Juni 1924
Sammlung der Teilnehmer 14^{3/4} Uhr auf der Baustelle Talstrasse.
Der Präsident.

S. T. S.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	---

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephone: Selnu 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Es sind noch offen die Stellen: 616a, 681a, 684a, 685a, 686a, 706, 707, 708, 709, 714, 715, 716, 718, 721, 723, 724, 725, 726, 727.

Jüngerer, tüchtiger *Eisenbeton-Techniker* (Zeichner) mit Praxis auf Ingenieurbureau im Kanton Bern für mindestens vier Monate. Eintritt sofort. (729)

Ingénieur électricien, ayant quelques années de pratique dans l'élaboration de projets, pour bureau électrotechnique industriel de Paris. Faculté de s'occuper de la surveillance des travaux de montage, aptitudes commerciales, français et allemand. (730)

Intelligenter *Wärmetechniker* mit guten Allgemeinkenntnissen für die technische Abteilung einer A.-G. in Lausanne. Beteiligung möglich, doch nicht Bedingung. (732)

Tüchtiger *Bauführer* mit guter Praxis, für sofort auf Architekturbureau in Zürich. (733)

Tüchtiger *Maschinentechniker* für allgemeinen Maschinenbau. Alter 30 bis 37 Jahre. Eintritt sofort (Kanton Bern). (735)

Techniker als Geschäftsleiter für Armaturenfabrik mit Giesserei im Elsass. Bevorzugt Schweizer, durchaus bewandert, der schon in entsprechender Schweizerfirma tätig war. Eventuell auch jüngerer Bewerber, der schon in ähnlicher Fabrik beschäftigt war und die Kalkulation usw. übernehmen könnte. (736)

Technicien-architecte, bon dessinateur, très capable et avec pratique suffisante pour projets, détails, chantier, métrés etc. Connaissance du français. Engagement de quelques mois pouvant devenir stable. Entrée immédiate (Lausanne). (737)